

Erweitertes Datenangebot zur Bevölkerungsstatistik: Einwohner nach Wohnstatus

Ansgar Schmitz-Veltin

Das Statistische Amt der Landeshauptstadt Stuttgart wird seine Berichterstattung zum Thema Bevölkerung zum Jahresbeginn 2012 erweitern. Zwischen 2001 und 2010 wurden ausschließlich Angaben zu den wohnberechtigten Einwohnern veröffentlicht. Die Einwohnerzahlen zum Jahresende 2011 werden nun erstmals nach Wohnstatus differenziert angegeben.

Im Gegensatz zu den Einwohnerdaten auf überregionaler Ebene, beispielsweise die Angaben der Statistischen Landesämter, erlauben die kommunalen Melderegister differenzierte Auswertungen des Wohnstatus. Der Wohnstatus ergibt sich daraus, ob Einwohner mit alleiniger Wohnung, mit Hauptwohnung oder mit Nebenwohnung in einer Gemeinde gemeldet sind. Je nach dem, welcher Einwohnerbegriff verwendet wird, unterscheiden sich die Angaben zur

Zahl und Struktur der Bevölkerung. Seit 2001 wurden in Stuttgart ausschließlich die so genannten wohnberechtigten Einwohner ausgewertet. Zu diesen zählen – unabhängig vom Wohnstatus – alle in der Gemeinde gemeldeten Einwohner.¹ Hintergrund der Einführung der Zahl der Wohnberechtigten als zentraler Einwohnerbegriff in Stuttgart war die Bedeutung dieser Größe als maßgebliche Grundlage für die Wohnungs- und Infrastrukturplanung – schließlich müssen auch für die mit Nebenwohnung gemeldeten Einwohner Infrastruktureinrichtungen und Wohnungen vorgehalten werden.²

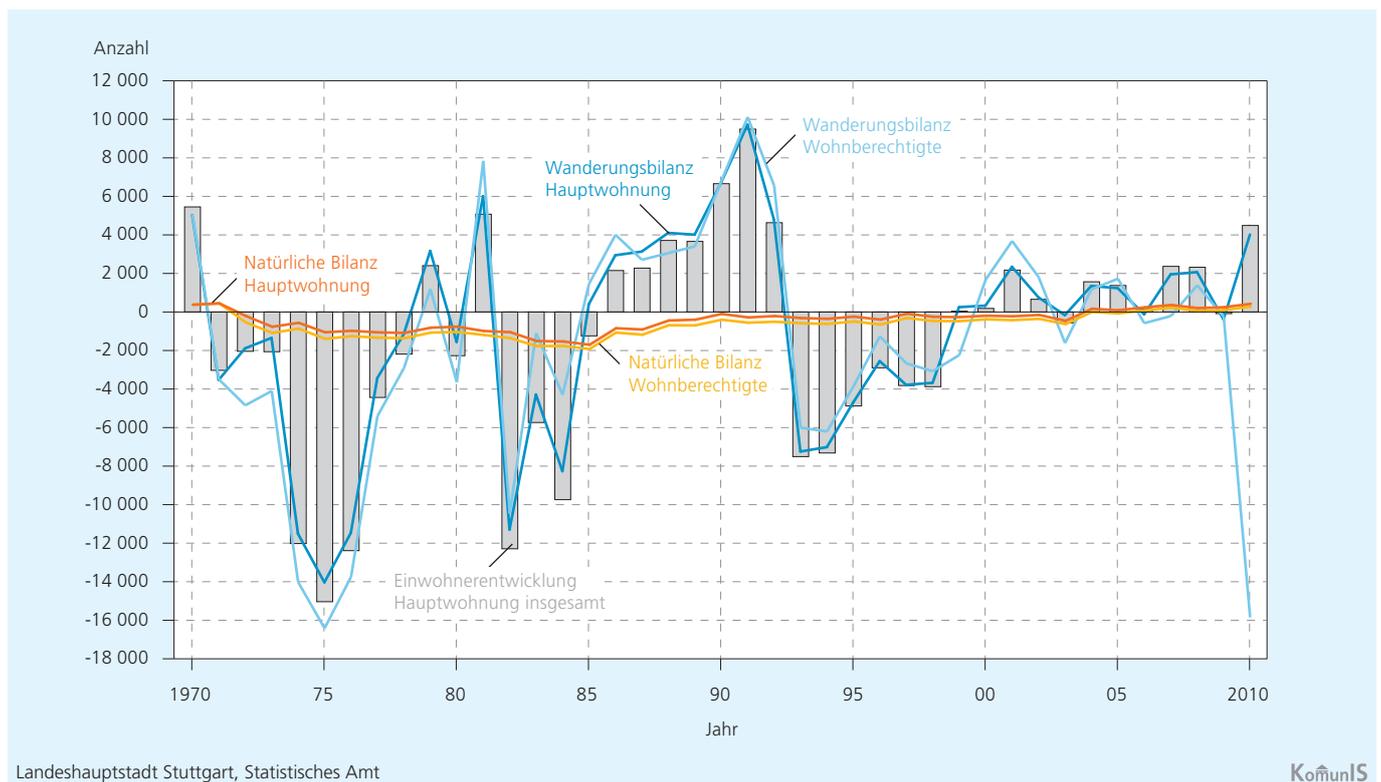
Gleichzeitig gab es immer wieder Bereiche und Fragestellungen, beispielsweise in der Sozialplanung, der Berechnung von bevölkerungsstatistischen Indikatoren oder bei der überregionalen Vergleichbarkeit, für die Angaben zur Bevölkerung am Ort der

Hauptwohnung die bessere Größe waren. Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung umfasst nur solche Personen, die mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung gemeldet sind und der Meldepflicht unterliegen. Da auch die amtliche Statistik³ ausschließlich Angaben zur Hauptwohnbevölkerung bereitstellt, wird diese Größe in Stuttgart zukünftig bei Standardveröffentlichungen zu Grunde gelegt. Damit schließt sich das Statistische Amt der Stadt einem auch in anderen Großstädten zu beobachtenden Trend an, dass Angaben zu Wohnberechtigten zunehmend durch Angaben zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung ersetzt werden.

Anders als in der Vergangenheit werden mit der Umstellung jedoch differenzierte Angaben zu Haupt- und Nebenwohnungen Eingang in die Berichterstattung des Amtes finden und so das Datenangebot erweitern:

408

Abbildung 1: Salden der natürlichen (Geburten-Sterbefälle) und räumlichen (Zuzüge-Fortzüge) Bevölkerungsbewegungen sowie die Einwohnerentwicklung insgesamt in Stuttgart 1970 bis 2010 nach Einwohnerbegriffen



Neben der Zahl der Einwohner mit Hauptwohnung werden zukünftig auch Angaben zur Zahl der Nebenwohnungen gemacht (vgl. Tabelle 1). Besonders deutlich wurde die Bedeutung einer detaillierten Betrachtung des Wohnstatus spätestens bei der Einführung der Zweitwohnungssteuer 2011. Binnen eines Jahres ging die Zahl der Nebenwohnungen hierdurch um rund zwei Drittel zurück.⁴ Zur Jahresmitte 2011 waren 8652 Personen mit Nebenwohnung in Stuttgart gemeldet, zum Jahresbeginn 2010 lag der Wert noch bei über 31 000. In Folge der Steuer sank jedoch nicht nur die Zahl der Nebenwohnungen, die Zahl der mit Hauptwohnung gemeldeten Einwohner stieg gleichzeitig um rund 4000 an, da einige Einwohner ihren Wohnstatus von Nebenwohnung auf Hauptwohnung änderten. Die ausgewiesene Einwohnerzahl des Statistischen Amtes sank im Laufe des

Jahres 2010 von knapp 593 000 auf gut 577 000.

Neben den erweiterten Angaben zum Einwohnerbestand werden zum Jahresbeginn 2012 die Bewegungen (Wanderungen, Sterbefälle etc.) angepasst und standardmäßig nur noch für die Einwohner am Ort der Hauptwohnung angegeben. Hierdurch ändern sich auch die Salden und die jährlichen Einwohnergewinne und -verluste Stuttgarts. Vor allem der natürliche Saldo, die Differenz aus Geburten und Sterbefällen fällt durch die neuen Zahlen positiver aus. Da Geburten auch in der Vergangenheit stets am Ort der Hauptwohnung der Mutter registriert wurden und damit unverändert bleiben, die Zahl der Sterbefälle jedoch geringer ausfallen wird, da nur am Ort der Hauptwohnung Gestorbene betrachtet werden, ergeben sich höhere Werte für den

natürlichen Saldo (vgl. Abbildung 1). Gleichzeitig hat die Umstellung den Vorteil, dass der neue Wert besser mit anderen Datenquellen (andere Städte, Statistisches Landesamt) vergleichbar sein wird und nicht abhängig ist von der Zahl der Nebenwohnungen.

Das in Kürze erscheinende Jahrbuch 2010/2011 wird erstmals detaillierte Angaben zum Bestand und zur Bewegung der Stuttgarter Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung für den Zeitraum 2001 bis 2010 enthalten. Die Tabellen und Abbildungen des Jahrbuches, inklusive der langen Zeitreihen seit 1950, wurden hierfür komplett überarbeitet. Zugleich enthält das Jahrbuch Basiszahlen zur Zahl der Nebenwohnungen und die Entwicklung der wohnberechtigten Einwohner seit 1972.

- 1 Haußmann, Michael; Schmitz-Veltin, Ansgar (2011): Einwohnerbegriffe und Datengrundlagen in der kommunalen Bevölkerungsstatistik – Wie viele Einwohner leben in Stuttgart? In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1/2011, S. 18-25.
- 2 Lindemann, Utz (2001): Einwohnerbegriffe und kommunale Einwohnerzahl. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 3/2001, S. 79-85.
- 3 Bevölkerungsstatistik der statistischen Landesämter und des Bundesamtes.
- 4 Schmitz-Veltin, Ansgar (2011): Entwicklung der Haupt- und Nebenwohnungen in Stuttgart im Jahr 2010. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5/2011, S. 162-172.

Tabelle 1: Einwohner in Stuttgart seit 1972 nach Wohnstatus und Geschlecht

Jahr ¹	Einwohner			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Hauptwohnung			Nebenwohnung		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1972	656 594	318 412	338 182	630 942	304 263	326 679	25 652	14 149	11 503
1973	650 113	315 636	334 477	624 430	301 491	322 939	25 683	14 145	11 538
1974	640 422	309 221	331 201	614 697	295 279	319 418	25 725	13 942	11 783
1975	628 598	300 860	327 738	603 440	287 330	316 110	25 158	13 530	11 628
1976	614 429	292 729	321 700	589 967	279 565	310 402	24 462	13 164	11 298
1977	607 366	289 471	317 895	581 901	275 669	306 232	25 465	13 802	11 663
1978	603 622	288 143	315 479	578 521	274 570	303 951	25 101	13 573	11 528
1979	601 646	287 726	313 920	578 305	275 153	303 152	23 341	12 573	10 768
1980	601 849	289 899	311 950	579 947	278 274	301 673	21 902	11 625	10 277
1981	602 074	290 600	311 474	578 878	278 320	300 558	23 196	12 280	10 916
1982	595 451	286 279	309 172	571 368	273 673	297 695	24 083	12 606	11 477
1983	587 709	281 317	306 392	562 473	268 168	294 305	25 236	13 149	12 087
1984	584 981	280 623	304 358	555 578	264 411	291 167	29 403	16 212	13 191
1985	582 425	279 375	303 050	551 151	261 851	289 300	31 274	17 524	13 750
1986	582 954	280 591	302 363	551 819	262 773	289 046	31 135	17 818	13 317
1987	586 844	283 397	303 447	555 807	265 591	290 216	31 037	17 806	13 231
1988	589 761	285 136	304 625	559 523	267 694	291 829	30 238	17 442	12 796
1989	591 202	285 921	305 281	562 062	269 319	292 743	29 140	16 602	12 538
1990	598 698	290 899	307 799	568 867	274 126	294 741	29 831	16 773	13 058
1991	608 489	296 847	311 642	578 407	279 846	298 561	30 082	17 001	13 081
1992	613 316	299 480	313 836	582 094	281 878	300 216	31 222	17 602	13 620
1993	607 340	296 284	311 056	575 277	278 126	297 151	32 063	18 158	13 905
1994	600 591	292 538	308 053	568 000	274 143	293 857	32 591	18 395	14 196
1995	595 446	289 714	305 732	562 213	270 895	291 318	33 233	18 819	14 414
1996	594 796	289 829	304 967	560 925	270 695	290 230	33 871	19 134	14 737
1997	591 654	288 822	302 832	558 422	269 857	288 565	33 232	18 965	14 267
1998	588 208	287 335	300 873	554 634	268 248	286 386	33 574	19 087	14 487
1999	585 303	285 981	299 322	551 218	266 752	284 466	34 085	19 229	14 856
2000	586 978	287 062	299 916	551 747	267 215	284 532	35 231	19 847	15 384
2001	589 927	288 800	301 127	553 654	268 451	285 203	36 273	20 349	15 924
2002	591 426	289 938	301 488	554 307	269 160	285 147	37 119	20 778	16 341
2003	589 198	288 711	300 487	553 759	268 915	284 844	35 439	19 796	15 643
2004	590 371	289 579	300 792	555 335	270 034	285 301	35 036	19 545	15 491
2005	592 028	290 853	301 175	556 708	271 126	285 582	35 320	19 727	15 593
2006	591 550	290 517	301 033	556 859	271 124	285 735	34 691	19 393	15 298
2007	591 568	290 704	300 864	559 216	272 551	286 665	32 352	18 153	14 199
2008	593 070	291 691	301 379	561 526	274 024	287 502	31 544	17 667	13 877
2009	592 966	291 873	301 093	561 438	274 297	287 141	31 528	17 576	13 952
2010	577 400	283 994	293 406	565 912	277 178	288 734	11 488	6 816	4 672

¹ 1972 bis einschl. 1985 zum 30.06., ab 1986 zum 31.12.